

Bericht über zwei kombinierte Staff Trainings:

Staff Exchange Days an der Linköping universitet 4./5. Dezember 2018 und

Individual Work Shadowing an der Mälardalens högskola 6./7. Dezember 2018

Für zwei Tage zu Staff Days Anfang Dezember an die Linköping University nach Schweden?

Da der Zeitpunkt etwas ungünstig war, habe ich das Angebot zunächst nicht so richtig beachtet. Das Programm zu den Themen Internationalisierung und Digitalisierung hat dann aber doch mein Interesse geweckt – auch, da die Linköping University eine der Partneruniversitäten ist, die ich betreue, die ich aber persönlich noch nicht kannte.

Nach der Zusage aus Linköping kam mir der Gedanke, die relativ weite Anreise doch gleich zu nutzen und nach den Staff Days noch eine andere der von mir betreuten schwedischen Partneruniversitäten zu besuchen, möglichst im Rahmen eines zweitägigen Work Shadowings. Allerdings hat sich dies dann als nicht so einfach herausgestellt. Ich mußte bei allen Partneruniversitäten anfragen, um letztendlich für den geplanten Zeitraum dann eine einzige Zusage, nämlich der Mälardalens högskola, zu erhalten.

Staff Exchange Days an der Linköping universitet



Zur Universität:

- ca. 27.000 Studierende, ca. 4.000 Mitarbeiter
- vier Campusstandorte in drei Städten: Valla Linköping, Universitätsklinik Linköping, Norrköping, Stockholm
- vier Fakultäten: Arts and Sciences; Educational Sciences, Medicine and Health Sciences, Science and Engineering



Vortrag zur schwedischen Kultur



Campus Valla



Aufenthaltsraum für Studierende

Zum Programm:

Die internationalen Koordinatoren hatten ein sehr intensives Programm für die insgesamt 16 Teilnehmer von 13 Partneruniversitäten aus sechs verschiedenen Ländern (Frankreich, Belgien, Deutschland, Tschechische Republik, Litauen, Peru) vorbereitet.

Der erste Tag fand auf dem Universitätscampus in Valla statt. Nach einer gegenseitigen Vorstellungsrunde gab es Präsentationen zu folgenden Themen:

- Vorstellung der Universität
- Internationalisierungsstrukturen- und prozesse sowie Studienbetreuung an den Fakultäten
- Willkommensangebote für die Austauschstudierenden
- eine Einführung zu Schweden

und dazwischen das Kennenlernen einer der wichtigsten schwedischen Einrichtungen, nämlich der „Fika“ – der Kaffeepause, die nicht nur zum Kaffeetrinken genutzt wird, sondern natürlich auch zum Austausch und zur Kommunikation.

Nach dem Mittagessen – ein Mittagsbuffet in einem Campus-Restaurant – gab es für die Teilnehmer jeweils ein individuell zugeschnittenes Programm.

Ich konnte mich zunächst mit unserem Austauschstudenten treffen und mich ausführlich mit ihm über seine Eindrücke und Erfahrungen an der LiU unterhalten. Danach habe ich die zuständige Studienprogramm-Koordinatorin kennengelernt (die zudem die deutschen Universitäten betreut), und wir haben uns in ihrem Büro über die bestehende Partnerschaft ausgetauscht. Anschließend – wieder in einer kleineren Gruppe – gab es noch eine Präsentation über die Prozesse für die Incoming Students an der Faculty of Arts and Sciences durch den zuständigen Koordinator.



Ein wirklich krönender Abschluß des ersten Tages war ein kleines Kulturprogramm:

Wir erhielten zunächst eine Führung durch das in der Nähe des Campus gelegene Freilichtmuseum „Gamla Linköping“ – und wurden damit in die Zeit und das Leben in Schweden von vor über 100 Jahren zurückversetzt.

Im Anschluß an die Führung gab es in dem dort ansässigen Restaurant „Wårdshus“ ein traditionelles schwedisches „Julbord“ – das typische, mehrgängige Weihnachtsbuffet, das auch in der Vorweihnachtszeit schon in vielen Restaurants angeboten wird.

Der zweite Tag fand auf dem Campus der Universitätsklinik in Zentrumsnähe statt. Er war dem Thema Digitalisierung gewidmet und bestand in einer Mischung aus Präsentationen und Workshops bzw. Diskussionsrunden. Zunächst wurden uns in verschiedenen Präsentationen Beispiele für die Nutzung der digitalen Möglichkeiten an der LiU vorgestellt (z.B. das Kursverwaltungssystem „Bilda“).

Anschließend wurden wir in zwei Gesprächsgruppen (je nach Schwerpunkt: Internationalisierung oder Lehre) unterteilt. Durch diese kleinere Gruppengröße konnten wir uns besser austauschen. In meiner Gruppe wurden die unterschiedlichen Strukturen und Prozesse der einzelnen Universitäten im Bereich Internationalisierung vorgestellt, insbesondere auch die Nutzung von digitalen Systemen für Arbeitsprozesse und zur Datenverwaltung und -verarbeitung, und diskutiert.



Die Diskussionsrunde wurde für das Mittagessen unterbrochen. Wir wurden in ein Restaurant mit außergewöhnlichem Ambiente geführt – ein tropisches Gewächshaus im nahegelegenen Stadtpark.

Nach dem Mittagessen ging es zunächst noch einmal mit einer Präsentation weiter. Valère Meus, der Projektkoordinator von „Erasmus without Papers 2.0“, war in einer Online-Session per Skype zugeschaltet. Er stellte uns das Projekt ausführlich vor und stellte sich danach unseren Fragen. Für die anwesenden internationalen Koordinatoren war dieser Vortrag sicherlich höchst interessant, da sie sich, bzw. ihre Universitäten, in nicht allzu ferner Zukunft mit diesem Thema näher befassen werden müssen.

Im Anschluß daran wurden die Gruppengespräche wieder aufgenommen. In meiner Gruppe wurde auf vielfachen Wunsch die Nutzung der Mobilitäts-Software MoveOn, wie sie an die Bedürfnisse an der LiU angepaßt verwendet wird, demonstriert – mit viel Nachfragen und Diskussion. Zum Abschluß dieses zweiten Tages gab es dann noch eine kurze Feedback- und Verabschiedungsrunde.

Am Abend vor der Weiterreise nach Västeras blieb mir auch etwas Zeit, das sehr schön vorweihnachtlich illuminierte Stadtzentrum von Linköping anzusehen.

Zu Linköping:

- ca. 150.000 Einwohner; fünftgrößte Stadt Schwedens
- ca. 200 km südwestlich von Stockholm an der E4 gelegen
- Industrie- und Technologiestandort (z.B. Saab Flugzeugwerke)
- Sehenswürdigkeiten:
z.B. romanisch-gotische Domkirche, Freilichtmuseum „Gamla Linköping“
- sehr fahrradfreundliche Stadt



Licht in der Dunkelheit – das vorweihnachtliche Linköping

Individual Work Shadowing an der Mälardalens högskola

Zur Universität:

- ca. 15.000 Studierende, ca. 900 Mitarbeiter
- zwei Campusstandorte: Västerås und Eskilstuna
- sehr moderne Universität, zertifiziert nach Umwelt-Standard
- vier Fakultäten: School of Business, Society and Engineering; School of Health, Care and Social Welfare; School of Innovation, Design and Engineering; School of Education, Culture and Communication



Zum Work Shadowing:

Nach den beiden sehr intensiven Tagen in Linköping folgte ein deutlich individuelleres Programm an der Mälardalens högskola, aber ein nicht weniger intensives.

Meine direkte Kontaktperson dort, Pablo Camacho Sanhueza, Head of Internationalisation an der School of Business, Society and Engineering, hat sich sehr viel Zeit für mich genommen. Ich konnte ihm nicht nur während der Arbeit über die Schulter blicken, er hat mir auch einen ausführlichen Einblick in sein Arbeitsgebiet (das sich von meinem in mancher Hinsicht doch unterscheidet) und die damit verbundenen Abläufe gegeben. Ich durfte an Gesprächen mit Kollegen und Studierenden teilnehmen, was ich als nicht selbstverständlich erachte, und die für mich teilweise extra auf Englisch geführt wurden.

Wir haben nicht nur über die bestehende Partnerschaft zwischen den Universitäten gesprochen, sondern auch die uns gemeinsam betreffenden Arbeitsabläufe detailliert besprochen und verglichen. Dies war beides äußerst hilfreich, da wir gleich Unklarheiten und Fragen klären konnten.

Zudem konnte ich auch hier wieder eine unserer Austauschstudentinnen treffen und mir von den Erfahrungen berichten lassen. Und zufällig kam ich auch noch einmal in den Genuß eines „Julbord“ – an einem der Tage wurden die Mitarbeiter zu dem alljährlichen Weihnachtsbuffet in das Campus-Restaurant eingeladen, ich durfte ganz selbstverständlich dabei sein.

Im Gegensatz zu Linköping habe ich in Västerås etwas mehr Zeit gefunden, um mir die Stadt anzusehen, und zwar bei Tageslicht (was um diese Jahreszeit in Schweden nicht allzu lang vorhanden ist). Ein Eindruck von der Stadt und ihrer Atmosphäre rundet für mich das Bild über die Partneruniversität auch immer ab.

Zu Västerås:

- ca. 120.000 Einwohner; ca. 100 km westlich von Stockholm gelegen
- Industriestadt, relativ modernes Zentrum
- Sehenswürdigkeiten:
z.B. Dom zu Västerås, alter Stadtkern Kyrkbacken, Stadtschloß, Mälarsee
- auch eine sehr fahrradfreundliche Stadt



Haupteingang Universität



Innenstadt



Altstadt



Mälarsee

Fazit:

An einem Staff Training teilzunehmen ist einfach nur zu empfehlen!

Ich habe innerhalb kurzer Zeit wahnsinnig viel Input und viele Anregungen erhalten, es war sehr erlebnisreich und horizonsweiternd.

Ich kannte das schwedische Bildungssystem zwar schon etwas, aber nun habe ich einen viel tieferen Einblick bekommen – es ist doch um einiges innovativer und moderner als das deutsche. Ich habe jetzt ein viel genaueres Bild der Partneruniversitäten, und das persönliche Kennenlernen der Koordinatoren dort wird die Zusammenarbeit in Zukunft sicher vereinfachen. Der Austausch mit allen Teilnehmern war informativ und anregend, ich habe z.B. einige neue Ideen für meine eigene Arbeitsweise und vielleicht auch für unsere Arbeitsprozesse mitgebracht. Und zudem habe ich neue Kontakte knüpfen können.

Insgesamt waren die Staff Days mit zwei Tagen fast etwas zu kurz, ein bißchen mehr Zeit wäre wünschenswert gewesen. Zum einen hätte das Thema Digitalisierung durchaus mehr Raum vertragen, zum anderen war auch fast etwas zu wenig Zeit, um sich als Gruppe zusammenzufinden und sich auch etwas besser kennenzulernen und auszutauschen.

Und auch die Kombination der Staff Days mit einem anschließenden Work Shadowing war die Mühe wert, obwohl es zunächst mit einem deutlich organisatorischen Mehraufwand verbunden war – die zusätzlichen Anfragen an die Partneruniversitäten, bei allem eine doppelte Antragstellung, und natürlich auch mehr Reiseorganisation.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Koordinatoren an der LiU für die hervorragende Organisation der Staff Days, bei Pablo Camacho für die Hospitation an der Mälardalens högskola, bei Bianca Köndgen und meinem Chef für die Ermöglichung der Teilnahme.

Praktische Informationen zur Reise:

- Anreise zum Linköping City Airport von Nürnberg über Amsterdam (im Winter gibt es nur mehrmals täglich die Verbindung nach Amsterdam, keine weiteren Ziele) – Reise frühzeitig buchen, die Verbindung war zu dem Zeitpunkt sehr ausgebucht und daher relativ teuer; auf ausreichend Umsteigezeit in Amsterdam achten;
- keine direkte Busverbindung von und zum Flugplatz, daher besser Taxis nutzen; Taxis sind vorbuchbar z.B. unter <https://boka.taxikurir.se/> (hat auf dem Hinweg gut funktioniert, auf dem Rückweg leider nicht, war aber auch kein Problem); Taxifahrt um die 15 Euro in das Stadtzentrum
- In Linköping befinden sich genügend Hotels im Stadtzentrum, allerdings sind die Preise auch relativ hoch, hier ist eine frühe Buchung anzuraten.
Informationen unter: <https://visitlinkoping.se/index.php/en/plan/accommodation/hotel>
- meine Unterkunft dort: Quality Hotel Ekoxen, sehr zentrumsnah und ruhig an einem Park gelegen; ca. 40 Minuten zu Fuß zum Universitätscampus Valla, ca. zwei Minuten zur Universitätsklinik
- Anreise nach Västerås von Linköping: ca. zweieinhalb Stunden mit der Regionalbahn, buchbar unter www.sj.se, Kosten für die Hin- und Rückfahrt ca. 65 Euro;
- Unterkünfte: In Västerås sind die Hotelpreise etwas günstiger als in Linköping, trotzdem ist auch hier eine frühe Buchung anzuraten.
- meine Unterkunft dort: Best Western Hotel Esplanade, am Rand des Stadtzentrums gelegen, ca. 10 Minuten zu Fuß zum Bahnhof, ca. 15 Minuten zu Fuß zum Universitätscampus
- Noch ein Hinweis: In Schweden können fast überall auch kleine Beträge mit Kreditkarte bezahlt werden, ein Bargeldtausch ist daher nicht unbedingt notwendig (evtl. nur für Trinkgelder).